

Studiengang

Vorbeugender Brandschutz

Absolvent: Alexander Haffner

Thema: Betrachtung der wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen vorbeugendem und abwehrendem Brandschutz und deren Implikation am Beispiel eines Einzelhandelsfilialisten

Datum: 13.12.2013

Abstract

Der vorbeugende Brandschutz im Einzelhandel spielt in der heutigen Zeit eine immer größer werdende Rolle. Hierbei kommt nicht nur in erster Linie der durch das Bauordnungsrecht sicherzustellende Schutz für Kunden und Mitarbeiter zum Tragen, sondern es soll aufgezeigt werden, dass die Vermeidung finanzieller Schäden und der Imageverlust für die jeweiligen Unternehmen immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Die vorliegende Masterthesis soll zum einen die Abhängigkeiten zwischen den einzelnen am Brandschutz Beteiligten aufzeigen, gleichzeitig aber auch herausstellen, dass dies aufgrund der föderalistischen Staatsstruktur der Bundesrepublik Deutschland kein einfaches Unterfangen für einen national agierenden Einzelhändler darstellt. Immer häufiger werden die von Projektentwicklern unter Kostendruck errichteten Fachmarktzentren und Discountmärkte beispielsweise mit einer Dachkonstruktion aus kostengünstigen Nagelplattenbindern ausgestattet. Ursächlich hierfür ist unter anderem, dass bauordnungsrechtlich die Märkte nur in seltenen Fällen in den Geltungsbereich der Verkaufsstättenverordnung fallen. Dadurch bestehen aus gesetzlicher Sicht zunächst keine Anforderungen an die Bauteile bezogen auf den Feuerwiderstand.

Die Feuerwehren müssen sich im Brandfall hierbei neuen Herausforderungen stellen, wobei gerade durch das Fehlen gesetzlicher Regelungen häufig keinerlei Informationen zum Schadenobjekt vorliegen. Eine freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen bezogen auf den vorbeugenden Brandschutz wäre ein möglicher Lösungsansatz. Lebensmitteldiscounter, Drogeriemärkte etc. könnten gegebenenfalls durch solche Maßnahmen einen Imageverlust, verursacht durch brennende und einstürzende Filialen, verhindern. Beispielhaft wird ein Schadenszenario aufgezeigt, welches deutlich macht, wie schnell sich für ein Unternehmen des Einzelhandels freiwillige Maßnahmen wie z.B. der Informationsaustausch zwischen den Beteiligten trotz fehlender gesetzlicher Grundlagen innerhalb kürzester Zeit rechnen können.